

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz =
Protection civile, protection de la population, protection des biens
culturels = Protezione civile, protezione della popolazione,
protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄTZTE HILFE IM WALLIS

Appenzeller helfen in Gondo

SAVB. Zivilschützer aus beiden Appenzell wirkten ab Mitte Juli in der Walliser Gemeinde Gondo. Der Einsatz dauerte – wie schon letztes Jahr – zwei Wochen. Inzwischen sind die Appenzeller in der Berggemeinde wohl bekannt.

«Appenzellerland macht vorwärts»: Mit diesen Shirts der hiesigen Wirtschaftsförderung waren die Appenzeller in Gondo unterwegs. Über die Wirkung staunte selbst Einsatzleiter Walter Nägeli, Waldstatt: Die tatkräftige Unterstützung der Helfer vom Alpstein wurde von den Einwohnern der Walliser Gemeinde geschätzt, und wo sie mit ihrem Slogan auftauchten, wurden sie mit Lob bedacht. Denn im relativ kurzen Sommer, wenn die Arbeiten im «stotzigen» Gelände gemacht werden können, hat es in Gondo selbst zu wenig Helfer, um all das leisten zu können, was immer noch zu tun ist.

Ein Dutzend Arbeitsplätze

In der ersten der zwei Einsatzwochen waren es 19 Zivilschützer, in der zweiten Woche arbeiteten 18 Schutzdienstpflichtige in der Umgebung von Gondo. Aufgeteilt in mehrere Gruppen waren sie unter der Anleitung von Förster Ferdi Pfamatter und dessen Leuten unterwegs. Einen Schwerpunkt des Einsatzes bildete die Wiederherstellung der historisch bedeutsamen Wanderwege (vorab des berühmtem Stockalperwegs), die beim verheerenden Unwetter vom Oktober 2000 stark beschädigt worden waren. Eine weitere wichtige Arbeit war die Sanierung von Brunnenleitungen. Insgesamt waren die Appenzeller in diesen zwei Wochen an knapp einem Dutzend Einsatzorten beschäftigt. Die Landschaft ist steil und wild, oft auch abgelegen.

Diesmal arbeiteten die Zivilschützer in Höhen bis zu 2000 Metern über Meer – eine zusätzliche Strapaze, die die Männer jedoch ohne Murren auf sich nahmen. Denn wie schon beim ersten Gondo-Einsatz im Mai 2001 handelte es sich um eine freiwillige Leistung. Trotz Ferienzeit konnte wiederum ein stattliches Detachement ins Wallis entsandt werden.

«Das Arbeitsklima ist ausgezeichnet. Jeder einzelne hier leistet eine tipp-toppe Arbeit», sagte der Chef des Detachements, Walter Nägeli. Auch das Wetter spielte mit: In der ersten Woche regnete es zwar oft, doch vornehmlich in der Nacht. Tagsüber blieb es mehrheitlich trocken, und in den letzten Tagen herrschte wieder strahlender Sonnenschein.

Auch zuhause geht die Arbeit nicht aus

Mit diesem zweiwöchigen Einsatz ist die Unterstützung der Helfer aus dem Appenzell für die Gemeinde Gondo zu Ende gegangen. Der Bevölkerung Gondos werden die Appenzeller in guter Erinnerung behalten. Als Dankeschön für ihre Arbeit wurden sie am Schluss der zweiten Woche von der Gemeindebehörde zu einem offiziellen Racletteessen eingeladen.

Es gibt zahlreiche weitere Anlässe in den heimischen Regionen, bei denen Zivilschützer als Helfer hochwillkommen sind. Bei den zuständigen Ämtern gehen zusehends mehr entsprechende Anfragen ein: Sei es für Transportdienste, zur Unterstützung von staatlich organisierten Tagungen oder von Grossveranstaltungen unterschiedlicher Art. □

Appenzeller bei der Instandstellung eines Brunnens: Hilfe mit nachhaltiger Wirkung.



FOTO: SAVB



KANTON THURGAU

AMT FÜR ZIVILSCHUTZ

Zivilschutzinstructor/in

Im Rahmen einer geplanten Nachfolgeregelung wollen wir unser Instruktorenteam **per März 2003** (oder nach Vereinbarung), mit einer selbstständigen, charakterstarken und teamfähigen Persönlichkeit ergänzen. Diese vielseitige Aufgabe enthält die folgenden Haupttätigkeiten:

- Einsatz als Klassenlehrer/in und Kursleiter/in in Kursen, Übungen und Rapporten
- Ausarbeitung von Konzepten und Durchführung von Stabsübungen
- Erarbeitung von Lehrplänen, Kursprogrammen und Ausbildungsunterlagen

Wir stellen uns vor, dass Sie über eine fundierte Ausbildung im Bereich Erwachsenenbildung (SVEB 1) oder Zivilschutz verfügen, ca. 30 bis 40 Jahre alt sind, gewandt sind im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, ausgezeichnete Umgangsformen besitzen und Führungserfahrung aus einer verantwortungsvollen Funktion im Beruf, Zivilschutz oder Militär mitbringen.

Interessiert? Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Amtschef, Herrn Niklaus Stähli, Telefon: 052/724 29 35; oder senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das

PERSONALAMT DES KANTONS THURGAU

St. Gallerstrasse 11, 8510 Frauenfeld

oder per E-Mail an

kurt.liechti@kttg.ch

THURGAU
SWITZERLAND

Weitere Stellenangebote finden Sie im Internet: www.tg.ch/personal